
Protokoll der Versammlung vom 8. Oktober 1979

1. Begrüssung durch den Präsidenten an die 8 anwesenden Mitglieder, die sich für die Beteiligung an der Ausstellung angemeldet haben. Es sind dies:

Tini Ospelt, Evi Kliemand, Gertrud Kohli, Sunhild Wollwage, Josef Schädler, Martin Frommelt, Hugo Marxer und Bruno Kaufmann.

2. Besprechung der Ausstellung:

- Vernissage: Freitag den 30. November 1979
- Dauer der Ausstellung: anfangs Januar 1980
(genauer Termin wird noch bekannt gegeben.)
- Anzahl der Bilder: je nach Format 4 - 6 Stück pro Künstler
- Aufhängen der Bilder: ab 28. November 1979
- Werkverzeichnisse: erst wenn alles hängt (wobei von jedem Künstler ein paar Lebensdaten erwähnt werden. Diese Daten bitte mit den Bildern mitbringen.)

3. Aufhängen der Bilder: Jeder ist selbst dafür besorgt. Wenn einer verhindert ist, muss er für einen Stellvertreter besorgt sein und mit dem Aufhängen des Stellvertreters (die Bilder werden aufgehängt, nicht der Stellvertreter!) einverstanden sein. Bei Streitfragen entscheidet die Hängekommission Schädler, Scherrer und Kaufmann.

4. Einladungskarten und Plakate werden von Bruno Kaufmann und Josef Schädler gestaltet und eventuell gedruckt. Der Präsident bittet diese beiden, sich mit dem TAK in Verbindung zu setzen, um Format, Einzeldaten etc. abzuklären.

5. Man beschliesst, wieder einmal auf Reisen zu gehen und zwar am 28. Oktober 1979, Treffen beim Restaurant "Schwert" in Ruggell, dann Fahrt nach Winterthur ins Reinhardt-Museum oder Weiterfahrt ins Kunsthaus Zürich. (Siehe gesonderte Einladung)

Danach Aufbruch in die Linde und gemütlicher Teil.

Vereinigung bildender
Künstler in Liechtenstein

Vaduz, den 15.10.1979

Nachtrag zum Protokoll vom 8. Oktober 1979

Laut Besprechung mit Dodo Büchel (Alo ist im Moment in New York) ist das TaK mit einer Provisionsberechnung von 20 % einverstanden. Die Preise sollen also so berechnet sein, dass davon die 20 % Provision noch in Abzug gebracht werden können.

Für die Kosten für den Druck der Einladungskarten und Plakate, sowie für das nötige Porto erklärt sich das TaK bereit, einen Spender zu suchen. Sehr begrüßenswert wäre in diesem Falle ein Engagement der Liechtensteinischen Kulturkommission.